

Leitfaden zur Reduzierung des Schimmelrisikos in Innenräumen



Problemstellung:

- Die Schimmelproblematik in Wohnräumen hat sich in den letzten Jahren deutlich verschärft.
- Fassaden werden zunehmend gedämmt (Stichwort „Energieausweis“), moderne Fenster sind „dicht“ und damit ist aus bauphysikalischer Sicht eine veränderte Situation gegeben.
- Unsachgemäße Dämmmaßnahmen, die Kältebrücken nicht ausreichend isolieren, und reduzierte Luftzirkulation verschärfen das Problem
- Heiz- und Lüftungsverhalten entscheiden erheblich über erhöhten Schimmelbefall.

Ausschluss baulicher Risikofaktoren:

- Wärmedämmung an Fassaden sorgfältig und vor allem in Details planen (z.B. Leibungsanschlüsse und Leibungsdicke)
- Feuchte-Staus und Kondensationsfeuchte im Innenbereich möglichst ausschließen
- Schlecht sorptionsfähige und schlecht dampfdiffusionsoffene (z.B. dispersionsgebundene) Putz-, Spachtel- und Anstrichmaterialien vermeiden
- Zellulosehaltige Tapetenkleister und Papiertapeten vermeiden

Wahl des richtigen Beschichtungsmaterials:

Schimmelpilz wächst überall dort, wo organische Nährstoffe und Feuchtigkeit vorhanden sind.

Deshalb gilt:

- Ausreichend heizen, damit sich möglichst keine Kondensationsfeuchte an der Wandoberfläche niederschlägt.
- Mindestens 5 -10 cm Abstand zwischen Wand und Möbeln einhalten.
- Ausreichend und richtig lüften: besser mehrmals täglich Stoß lüften als ständig gekippte Fenster.

Schimmelprophylaxe durch bewusste Materialauswahl:

Farben und Putze wählen, die aufgrund ihrer bauphysikalischen Eigenschaften schimmelwidrig wirken. (Biozide Zusätze wie z.B. Fungicide in Bauprodukten sind Zellgifte, die insbesondere im Innenraum nichts verloren haben.)

Baustoffe wählen, die:

- Extrem hohe Diffusionsfähigkeiten für Wasserdampf aufweisen (z.B. bei Farben s_d -Wert $< 0,01$ m)
- Ein hohes Sorptionsvermögen haben (möglichst offene porige Struktur für optimale Feuchteregulierung)
- Mineralisch gebunden sind: Kalk- oder Silikatbindemittel weisen eine hohe Alkalität auf. (Alkalität an der Baustoffoberfläche wirkt gegen Schimmelpilzwachstum).
- Möglichst keine Nährstoffbasis für Schimmelpilze bilden
- **Diese Kriterien werden durch mineralische Putze und Spachtelmassen und durch mineralische Innenfarben von Keim in idealer Weise erfüllt.**

KEIM Leitsystem zur Schimmelsanierung bzw. Prophylaxe:

KEIM Schimmelfarben (chlorfrei)

KEIM Universalputz (mineralischer Renovier-Dünnschichtputz, Körnung 0,6 mm oder 1,3 mm, universell einsetzbar)

KEIM Silikat-Innenfarben, z.B. KEIM Biosil (Silikat-Innenfarbe, Nassabriebklasse 2, natürliche Alkalität, s_d -Wert $< 0,01$ m)



Es berät Sie gerne: